

Annette Hurst / Juli 2019 im Atelierhaus Salzamt

„Raum Fluss“ war der Titel meiner korrespondierenden letzten drei Ausstellungen. Die beiden Worte mit ihren vielen Bedeutungsebenen und Kombinationen begleiten mich weiterhin. Und zwar sprichwörtlich, indem ich mit Wasser „im Raum / und da / der Fluss“ auf Büttenpapier pinselte, nach jedem Trocknen wieder neu bis sich das Schriftbild mit leichten Erhebungen als kaum merkliches Relief abzeichnete. Das war meine erste Bestandsaufnahme im Hier und Jetzt.

Ich war in diesem beständigen, alten Gemäuer an der Donau gelandet. Nun wollte ich mein Arbeitsgeschehen, das zuvor überwiegend im Freien an Ufern verschiedener Gewässer stattfand wieder in den Raum bringen. Die Lage am Donauufer war hilfreich. Wenn der Kopf bei der Arbeit zu sehr in die Quere kam, half ein Blick durchs Fenster auf die Strömung. Schon war das Augenmerk wieder beim Papier und an der Hand. Ich bin in frische, anhaltende Konzentration und damit in neues Schaffensgeschehen gekommen. Auch habe ich neue Arbeitsansätze gefunden.

Aus einigen grautonigen Aquarellfarben sind, zunächst durch einfaches Ausprobieren der unterschiedlichen Tönungen, neue Bilder entstanden. Farbfelder, leichte Unterschiede in Farbton und Helligkeit, malerisch mit dem Pinsel aufgebracht und in Beziehung gesetzt. Aus diesem Geschehen entwickelte sich auch eine Serie mit Tulpen.

Es entsteht die neue Serie „Donaulände“ - großformatige, malerische Zeichnungen mit Aquarellfarbe auf Papier. Zunächst am Boden und dann an der Wand, mit den begleitenden Tropfspuren im Bild.

Große Papiere von der Rolle. Mit Pinsel, Schwamm und Händen wird Aquarellfarbe aufgetragen. Gern mit viel Freiraum auf dem Papier.

Es entsteht auch eine Installation mit einer schmalen Papierlinie, aus beschnittenen Zeichnungen zusammen gesetzt, die an der Decke hängt und den umliegenden Raum beschreibt.

im Raum

und da

der Fluss











Tulpe / Papier, Aquarell / 65 x 50 cm









Donaulände / Tusche, Aquarell / 150 x 289 cm



